

Frankfurter Rundschau

MUSEUM OFFENBACH

Rhein-Main - 12.09.2016

Weltweit kooperieren

Von Madeleine Reckmann

Der Leiter des Offenbacher Klingspor-Museums Stefan Soltek sieht in Südkorea eine vorbildliche Kulturvermarktung.



Will Schrift und Buchkunst erhalten: Stefan Soltek, hier auf einem Foto von 2012.
Foto: Monika Müller

Eine internationale Konferenz, ein großes Kunstwerk mitten in der Stadt und alle zwei Jahre ein Volksfest – all dies stellt die südkoreanische Stadt Cheongju auf die Beine, um gebührend bekanntzumachen, dass 1377 dort weltweit das erste Buch von beweglichen Metalllettern gedruckt worden war. Das Buch Jikji behandelt buddhistische Themen. Johannes Gutenberg erfand den Buchdruck erst einige Jahrzehnte später.

Glauht man Stefan Soltek, dann macht Cheongju der Welt gerade vor, wie eine Stadt ihr kulturelles Erbe vermarkten kann. „Wir können lernen, wie eine Stadt mit ihrem Kulturgut umgeht, es würdigt und sein eigenes Image

transportiert“, sagt der Leiter des Offenbacher Klingspor-Museums, der erst vor wenigen Tagen von einer internationalen Konferenz aus Cheongju zurückgekehrt ist. Jikji sei dort nicht nur ein akademisches Studienobjekt, sondern überaus populär. „Ich wünsche mir in Offenbach einen Aha-Effekt“, sagt Soltek.

Das Early Printing Museum in Cheongju hatte ihn und weitere 50 Fachleute für Buchdruck aus aller Welt zu einer Tagung eingeladen, um einen weltweiten Verbund von Druckmuseen zu gründen, ein Vorhaben, das Soltek unterstützt und das ihn geradezu beflügelt. „Wir befürchten, dass in der gegenwärtigen digitalen Revolution unser kulturgeschichtliches Erbe des Buchdrucks verloren geht“, sagt er. Ein Verbund könnte die für die Geschichte des Buchdrucks relevanten Städte nach vorne bringen, was Offenbach die Chance gäbe, mit seiner Lithographiegeschichte besser zu punkten. Es gehe darum zu verstehen, dass die „lokalen Begebenheiten von internationaler Bedeutung“ seien. In Offenbach fehle dafür bei den Verantwortlichen und der Bevölkerung das Bewusstsein. Soltek möchte ein Umdenken anstoßen.

Alois Senefelder (1771-1834) hatte in der Offenbacher Druckerei von Johann Anton André die Lithographie erstmals kommerziell eingesetzt. Im Gegensatz zu früheren Verfahren, die Gravuren auf Metall- oder Holzplatten verlangten, arbeitete die Lithographie mit Steinplatten, auf die mit Fett und Wasser gezeichnet wurde. Von Fachleuten wird diese Entwicklung als tiefgreifender Umbruch in der Bildreproduktion gewertet. Das Haus der Stadtgeschichte verfügt über einen Nachbau der ersten Senefelder Stangenpresse und zahlreiche frühe Steinplatten aus dem Bestand der Manufaktur André.

Das Klingspor-Museum für Buch- und Schriftkunst wurde 1953 gegründet, um die kostbare Büchersammlung von Karl Klingspor zeigen zu können. Klingspor hatte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Offenbach eine Schriftgießerei besessen, wo Schriften entworfen wurden, die weltweit benutzt wurden. Klingspor war auch der Initiator der deutschen Buchkunstbewegung.

Soltek hat nicht nur eine neue Rolle Offenbachs im Sinn. Er befürwortet eine stärkere Zusammenarbeit mit der

Metropolregion Rhein-Main, um mit dem Gutenberg-Museum in Mainz, dem Museum für angewandte Kunst in Frankfurt und dem Museum für Industriekultur in Darmstadt eine Achse für Buchdruck zu bilden.

Auf internationale Wertschätzung kann das Klingspor-Museum gewiss zählen. Stefan Soltek war gebeten worden, in Cheongju einen Vortrag über das Klingspor-Museum zu halten. Zumal sei er von zahlreichen Fachleuten auf das Herzlichste begrüßt worden. Zum Teil waren ihre Werke in den vergangenen Jahren im Klingspor-Museum ausgestellt und bekanntgemacht worden.

Artikel URL: <http://www.fr-online.de/rhein-main/museum-offenbach-weltweit-kooperieren,1472796,34732886.html>

Copyright © 2015 Frankfurter Rundschau